

# Lokal-Bericht

## Im Dämmerzustand Stürzte der 74 Jahre alte Maxwell Krell bei dem Fernbad Damme in die Fluten des Ohio.

Alle Erinnerungen — entschwindendes Glück — hatten in dem 74 Jahre alten Maxwell Krell einen melancholischen Zustand hervorgerufen, der den betagten Mann am Samstag Abend veranlasste, sich heimlich aus dem Deutschen Altenheim zu entfernen. Gestern Morgen wurde Krell von Wächtern des Fernbades Damme in den Fluten des Ohio bemerkt und schnell an das Ufer gezogen. Die Polizeistation in Sawyer Park, welche benachrichtigt wurde, bemühte sich, den Namen des Mannes festzustellen, doch weiterte sich Krell anfänglich, irgenwelche Auskunft zu geben. Im städtischen Krankenhaus, wohin der Greis gebracht wurde, konnte sein Name ermittelt werden. Der Verwalter des Deutschen Altenheims, Dagobert Krug, wurde telephonisch benachrichtigt. Dieser hatte den Namen bereits am Samstag Abend bei der Revision vernommen. Die Herr Krug dem Vertreter des Volksblatts mitteilte, zeigte Krell schon seit längerer Zeit deutliche Spuren von Melancholie und Herr Krug hatte es sich angelegen sein lassen, sich Krell's besonders anzunehmen. Letzterer war einst ein gut sitzender Kaufmann, verlor aber durch verschiedene Umstände sein Vermögen und ließ sich vor zweieinhalb Jahren im Altenheim aufnehmen. Hier grübelte der Mann sehr viel und beschäftigte sich mit einer Geschichte, welche ihm ein Vermögen einbringen sollte. Diese Geschichte besteht aus einer Feder, welche für technische Zwecke gebraucht werden soll, doch zog es Krell vor, diese Geschichte nicht preis zu geben. Da nach seiner Krankheit er durch Kapitalverlusten um sein Vermögen gebracht werden konnte.

Krell war bei dem Fest im Altenheim, welches am Sonntag in erfolgreicher Weise stattfand, nicht gerade in bester Stimmung. In dem Mann wurden alle Erinnerungen wach und der Rückblick auf einstige Zeiten sowie das entschwindende Glück haben ihn anscheinend noch melancholischer gemacht, was der Grund zu dem Verschwinden aus der Anstalt gewesen sein mag. Krell hatte sich noch am Abendessen beteiligt und zog sich dann auf sein Zimmer zurück. Wann der Mann das Altenheim verlassen hat, konnte nicht ermittelt werden, da viele der alten Herren in Anbetracht des Festes länger als gewöhnlich aufbleiben und sich gemeinsam unterhalten. Herr Krug wurde gestern Morgen gegen 5 Uhr von der Auffindung Krell's benachrichtigt. Ein Sohn des Verstorbenen, Herr Robert Krell, welcher an der Williams Avenue in Oakley wohnt, wurde von Herrn Krug benachrichtigt und derselbe stürzte seinem Vater ins Hospital in sein Schlafzimmer.

Es liegt kein Selbstmordverdacht vor, sondern der alte Herr ist in einem Dämmerzustand planlos umhergelaufen und hierbei in den Ohio gefallen. Krell ließ laut Ruf aus, welche von dem erwachten Wächtern gehört wurden. Diese brachten den Mann dann in Sicherheit.

Der Zustand des betagten Mannes gibt zu keinen Besorgnissen Anlass und derselbe wird heute wieder nach dem Altenheim gebracht werden. Krell stammt aus Baden und war längere Jahre in Indiana ansässig, ehe er nach Cincinnati kam. Neben seinem Sohn Robert wohnen noch mehrere Kinder in Cincinnati und ein Sohn ist bei dem Panama-Kanalbau als Techniker tätig.

## Coney Island.

Es ist ganz erklärlich und begründet, wenn die schwühende Menschheit im Sommer Kühlung und Erholung auf dem Wasser sucht. Ein Ausflug nach Coney Island bietet hier nun die beste Gelegenheit, dieses Bedürfnis zu befriedigen, denn für wenig Geld kann man eine Wasserfahrt von zwanzig Meilen machen und außerdem noch die Freuden und Vergnügungen genießen, welche auf der Insel in Hülle und Fülle vorhanden sind. Die großen Dampfer „Island Queen“ und „Princess“ machen gestern stündlich Fahrten und werden Reis bis zur äußersten Kapazität befördert. Die Salons der Dampfer sind die größten schwimmenden Tanzhallen im Westen und der Pavilion in Coney Island der größte im Staat. Außerdem gab Cabaret's, Orchester, Nachmittag und Abend's Konzerte und es hatte eine Zubehörschaft, die nach Zufinden zählte. Das Baudenkleid hat diese Woche in einem ganz neuen Programm wieder viele Attraktionen aufzuweisen. In Coney Island findet Jeder etwas, das seinem Geschmack entspricht, denn schier zahllos sind die Gelegenheiten zum Amusement.

**Bemerkt.**  
Die Polizei wurde ersucht, auf den 52 Jahre alten Fred. Bruns zu fahnden, welcher seit dem 24. Juni aus seiner Wohnung, No. 1301 Harrison Avenue, verschwunden ist.

# Schwere Begehridung.

## Wegen den Bädermeister Chas. Schar erhoben.

Unter der Begehridung des triminellen Angriffs auf die 13 Jahre alte Elyse Weinlein von No. 817 Mount Straße wurde gestern Morgen der 31 Jahre alte Bädermeister Charles Schar von No. 541 West 8. Straße von dem Detektiv A. Giltstein verhaftet.

Elyse Weinlein, welche am Samstag um 11 Uhr Nachts der Polizei als vermisst gemeldet wurde, kehrte nach 1 Uhr Morgens in die elterliche Wohnung zurück und erzählte ihren Eltern den Vorkfall. Dr. Galley von der Richmond Straße, welcher sofort hinzugezogen wurde, stellte fest, daß an dem Kind ein Verbrechen begangen worden ist. Elyse hatte sich am Samstag Abend in Begleitung ihrer ungeliebten 20 Jahre alten Schwester und ihrer beiden Brüder auf einem Spaziergang befunden, als ihnen in der Mount Straße Schar mit einem Buggy begegnete. Schar lud die beiden Kinder in den Wagen und ließ sie an einer Spazierfahrt teilnehmen. Als sich Elyse und die beiden jüngeren Brüder in dem Wagen befanden, soll Schar sein Pferd angetrieben haben und ohne Rücksicht auf die Kinder das Pferd davonfahren lassen. Kurz vor dem Hause wurden die Brüder nach dem und Elyse's Angaben durch Schar von dem Wagen gewiesen und verhindert Schar angeblich Elyse gemeinsam am Verlassen des Gefährts. Die Fahrt wurde alsdann nach Elyse's Angaben in der Nähe von Anderson Ferry unternommen, wo Schar in ein Gefährt eingebogen sein und trotz der Bitten des Kindes, es laufen zu lassen, sich unter Drohungen zu setzen, an dem widerstandlos gewordenen Kind vergangen haben soll.

## Augenscheinlich Selbstmord.

Hat der 21 Jahre alte Sylvester Chopolo begangen.  
Im städtischen Krankenhaus verstarb gestern der 21 Jahre alte Sylvester Chopolo, aus Kokomo, Ind., welcher am Samstag Vormittag mit einer Schußwunde im Unterleib von dem Wohnbau-Werksführer Ellis Deady in einem Gefährt an der Elyse von der W. & D. Bahn nahe der Harrison Avenue aufgefunden wurde. Nach den Angaben des Chopolo wollte er angefallen und um den Betrag von \$10 herabzuhandeln sein. Später hatte er ausgelegt, daß es sich nur um den Betrag von \$7 handle und der Täter ein Amerikaner sei, welchen er kenne, doch seinen Namen nicht angeben wolle. In der Nähe des Arbeitsplatzes des Chopolo wurde ein 32 Kaliber Revolver gefunden, aus welchem eine Patronen abgeschossen war. Dr. D. Coe, welcher die Postmortem Untersuchung vorgenommen hatte, fand am Rücken der Wunde, welche genau dem Kaliber der Patronen fünf, in der Revolverkammer entspricht. Wie die Detektivs feststellten haben, ist Chopolo in der Nähe des Arbeitsplatzes von Auffindung gesehen worden, doch hat niemand einen Schuß fallen hören oder eine Person fortlaufen sehen. Die Kleidung des Mannes war an der Schuhschnalle stark verbrannt und beweist, daß die Waffe eng am Körper abgedrückt worden ist. Der Coroner hielt fest, daß der Mann Selbstmord begangen hat.

## Sterblichkeitsbericht.

Amalia Rohr, 13, 3431 Craig Str., Lungentuberkulose.  
Phillip Hilberger, 76, 1007 West 6. Straße, Nierenleiden.  
Pauline Meher, 65, 923 Bant Straße, Bronchitis.  
Emory Radcliff, 83, 638 West 4. Straße, Lungentuberkulose.  
Lucy Taylor, 34, 3 Menes Court, Tuberkulose.  
Ed. Dawson, 78, 525 Ost Dritte Straße, Grippe.  
Bernard Bollmann, 36, 531 Boal Straße, Inguinal in Schwabe.  
Daniel Healy, 19, 3546 Eastern Avenue, Inguinal in Schwabe.  
Jacob Kollmer's Sommergarten.  
Nach Kollmer's Sommergarten an der Main Avenue in Elmwood behauptet das alte Renommee für Gilden-Dinners, Staats und tolle Speisen. Es ist der schönste Platz für Autos, Privat- und Regel-Gesellschaften nebst Familien-Parties. Wenn letztere Sonntags stattfinden, können die Veranstalter ihr eigenes Bier haben. Bekanntlich beträgt der Kabarett der Strahlenbohn von der Stadt jetzt nur noch fünf Cents, was nur dazu beiträgt, den Andrang zu Kollmer's Stablfestament zu steigern.

# Sängerfest-Nachklänge.

Den Cincinnati Sangesbrüdern, welche sammt und sonders wieder bei Muttertag, wird der gestrige Tag mit seiner erträglichen Temperatur eine wahre Erlösung gewesen sein nach der in Louisville durchgemachten Weißhitzperiode. Aber trotz Hitze werden sie an die Louisville Woche noch lange mit Freuden zurückdenken, denn sie haben dort wirklich schöne Tage verlebt. Die vielgerühmte Studentur-Gastfreundschaft ist durchaus kein leerer Hohn, vielmehr etwas wirklich Vorhandenes. Jeder Festbesucher wird das gern bestätigen, denn er hat diese herzgewinnende Gastfreundschaft in jeder einer Weise genossen. Die ganze Stadt nahm Anteil an diesem deutschen Fest und brachte demselben mehr als guten Willen, sie brachte ihm Verständnis entgegen. Alles nettelte hier, um den Fremden den Aufenthalt angenehm und ihre Erinnerung an Louisville schön zu machen. Nicht ein einziges Mal wurde die Gastfreundschaft durch einen namhaften Summe zum Festfonds beigetragen haben, der Stadtrat hat noch ein übriges, als er am Dienstag Abend in seiner Versammlung den Mittwoch Nachmittags als einen Feiertag erklärte. Als solcher wurde der Mittwoch Nachmittags von der Bevölkerung allgemein beobachtet.

Die Stadt war, wie schon mehrfach betont wurde, hübsch und gefällig dekoriert. Am schönsten war der Schmuck des alten Courthouses und des Rathauses und unter den Geschäftshäusern wieder das Gebäude des „Louisviller Anzeiger“ und des „Courier-Journal“. Die Anzeiger-Office gehörte übrigens während der Festtage dem Korrespondenten des Cincinnati Volksblattes. Hier hatte derselbe sein Hauptquartier aufgeschlagen und vom Chef abwärts bis zum Office Boy wurde alles mögliche getan, um ihn die Arbeit zu erleichtern.

Der „Anzeiger“, welcher nun seit 60 Jahren an den Fäden des Ohio die treue Wacht hält, hatte zu Ehren des Sängersfestes eine Festausgabe herausgegeben. Es war ein ganzes Buch in Großformat mit einem künstlerisch ausgeführten farbigen Einband, und das Ganze ein Souvenir, auf welches die Herausgeber mit vollem Recht stolz sein dürfen. Das Souvenir wurde von den fremden Besuchern viel gekauft, denn es gibt ihnen eine interessante Geschichte von dem Werdengang der Stadt mit besonderer Berücksichtigung ihres Deutschtums. Das Souvenir enthält auch zahlreiche Illustrationen.

## Lagoon.

In der Lagoon giebt es heuer Unterhaltung in Hülle und Fülle, denn das Vergnügungsprogramm umfasst nicht weniger als drei freie Kabarettvorstellungen, ein Konzert, das von einer Militärkapelle gegeben wird, zwei Streichorchester die konzertieren, sowie die Musik im Ballsaal, wo allabendlich die modernsten Tänze, wie Tango, Marine, Destination usw. fast ununterbrochen getanz werden. Einer großen Popularität erfreuen sich gleichfalls die Motordrome Rennen und schließlich giebt es noch Volksbelustigungen aller Art. Für das Brillantfeuerwerk am Abend des vierten Juli sind die Vorbereitungen bereits im besten Gange.

In dem Klubhaus ist man gleichfalls vortrefflich aufgehoben, denn dort sorgt Herr William Krombach als hofenswürdigar Herr für, daß seinen Gästen nur das Beste vorgelegt wird und daß sie auf das Zuversichtlichste bedient werden.

## Einem Messerfisch erlegen.

In der Nacht zum Sonntag wurde dem städtischen Hospital ein unbekannter Neger, mit einer Stichwunde über dem Herzen, eingeliefert. Der Neger, welcher als Fred. Fisher, alias „Walking Sam“, 30 Jahre alt, bekannt war, geriet in der Nacht am Fuße der Smith Straße mit bisher unermittelten Personen in Streit und

# Blutbaische Vogelscheiten - Gesellschaft.

## Peter Louis Busemeyer beim gestrigen Königsschießen als Schützling bester.

Ein lustiges Völckchen war es, das gestern, dank der puritanischen Bestimmungen des Gouverneurs Coz den Wanderstab ergreifen und sich nach den Gefilden Kentucky's begeben mußte, um dort ein altgewohntes Fest, das früher stets ungetrübter auf dieser Seite des Ohio abgehalten werden konnte, zu begehen. Das Völckchen setzte sich aus Mitgliedern der „Blutbaische Vogelscheiten Gesellschaft“, deren Familien und Freunden zusammen und es darf ohne Uebertrieb behauptet werden, daß der hübsch gelegene und schattige Festplatz schon lange keine solche leibere und harmonische Gesellschaft beherbergte, wie dies gelegentlich des gestrigen Königsschießens der Blutbaische der Fall war.

Durch das herrliche Wetter angelockt, kamen die wackeren Schützen mit ihren Familien in Cars, Automobil und Fuhrwerken angefahren und es herrschte bald ein reges Leben. Als König John Korte und die Königin Maria Engeln mit ihrem Hofstaat anstamten, intonirte die Jung'sche Musikkapelle einen Marsch und unter dem Jubel der Anwesenden hielten sie ihren Einzug. Präsident August Schroeder hielt die Bewillkommungsrede und nachdem der innere Mensch gefordert war, begann das Schießen. Vorkrieg trachten die Schüsse. Bald fiel die Krone durch einen wohlgezielten Schuß aus dem Gewehr des Herrn Louis Busemeyer, dem bald der linke Flügel folgte. Herr H. Henning war der glückliche Schütze. Das Scepter holte sich Herr Gus von der Haar und der Reichsapfel fiel durch einen sicheren Schuß des Herrn Henry Köstgen. Das Schießen wurde beendet, als der Rest des Vogels fiel und wurde Herr Louis Busemeyer unter den Kränzen des „Heil Dir im Siegertranz“ zum König proklamiert. Er erwählte sich dann Frau August Schroeder zur Königin. Als ersten Adjutanten ernannte der neue König Herrn August Schroeder, der sich Frau H. Henning zur Adjutantin erkor und Herrn Georg Frobe zum zweiten Adjutanten, der sich Frau Louis Busemeyer zu seiner Adjutantin erwählte. Dann begann ein lustiges Treiben und bei Tanz und Spiel verlebte man vergnügliche Stunden. Die Norddeutsche Schützengesellschaft hatte gestern Nachmittag ihre Versammlung ausfallen lassen und sich in Corpore zum Schützenfest nach Kentucky begeben.

**Bas-Ball.**  
Zwei Siege der „Rebs“ über die „Bivaleren“ gestern. — Haben sich den zweiten Platz auf der Rangliste zurückerobert.  
Zu dem gestrigen Doppelspiele zwischen unseren „Rebs“ und den „Bivaleren“ im hiesigen Rebland-Feld hatten sich über 12,000 Zuschauer eingefunden. Trotzdem der Rebs durch die Niederlage am Samstag aus dem zweiten Platz der Rangliste auf den vierten herabgestiegen war, wurden die „Rebs“ in der Gesamtheit und auch einzeln von den Fans mit dem alten Enthusiasmus begrüßt und ermuntert.  
In dem ersten des Doppelspiels, das schon um halb 2 Uhr begann, besiegten Schleuderei Köfner und Franzer Clarte unter Vorherrschaft gegen Coleman resp. Coleman für die „Bivaleren“. Unsere Batterie wurde im 7. Range durch Douglas und Gonzales abgelöst, während die „Pittsburgher“ zwei weitere Schleuderei — Adams und McCullin — in den Kampf sandten. Unsere Jungen machten 10 Treffer und 1 Fehler gegen 5 bezw. 2 der „Bivaleren“. Sie feierten ein wohlverdientes Schützenfest im 9. Range mit 4 Treffern, die ihnen 5 Rufe und den Sieg einbrachten. Auf unserer Seite wurden 5 Freischüsse zur 1. Woge gegen 4 verfehlt und 4 Freischüsse gegen 2 zur Woge gefasst. Als Schiedsrichter fungierten Coson und Daigles.  
In dem zweiten Spiele fungierten Schleuderei Schneider und Franzer Clarte als unsere Batterie gegen D. Toole resp. Coleman für die „Bivaleren“. Unsere Batterie blieb bis zum Ende des Spieles auf ihrem Posten, während die gegnerische abgelöst wurde. Beiden Klubs war in diesem Spiele ob der intensiven Hitze die Puste für den Angriff mit dem Bat ausgegangen, denn sie machten nur je 3 Treffer; auch hatten beide nur je einen Fehler auf dem Rebbolz. Die Rebs machten ihren geübten Lauf im 2. Range durch 2 ihrer Treffer. Schleuderei Schneider (Retour) spielte brillant und sandte 5 Freischüsse zur Woge gegen 3. Durch die beiden gestrigen Siege haben die Rebs sich den 2. Platz auf der Rangliste, den sie am Samstag verloren hatten, zurückerobert.

## Die gestrigen Spiele:

- 1. Spiel: Cincinnati . . . 000001105 — 7  
Pittsburgh . . . 111000300 — 6
- 2. Spiel: Cincinnati . . . 01000000 — 1  
Pittsburgh . . . 000000000 — 0

## 1. Spiel:

- Chicago . . . 000000000 — 0  
St. Louis . . . 01003110 — 6

## 2. Spiel:

- Chicago . . . 110060000 — 8  
St. Louis . . . 000200030 — 5

Die „Rebs“ reisten gestern Abend von hier nach Chicago ab, wo sie eine Serie von 5 Spielen mit den dortigen „Lubs“ innerhalb von vier Tagen auszutämpfen haben. Sie kehren erst am Mittwoch, den 8. Juli, nach Cincinnati zurück, wenn die Baseballer der beiden Klubs im Rebland-Feld beginnen.

## Die Rennen in Latonia.

Für die Rennen am Montag werden die nachfolgenden Eintragungen gemacht:

**Erfes Rennen-Selling;** zweijährige Maibens; Galts und Gold, 55 Furlongs; Waterproof 98, Dholis 100, Stonewood 100, Mc-Koo 100, Dandreat 103, Sprudel 103, Rescue 103, Star McQuee 103, Sorian 103, Bell Boy 103, St. Charloete 106, Moscoma 110.

**Zweites Rennen — Selling;** Fohlen und Stuten; 3 Jahre und darüber; 6 Furlongs; Theodora 97, Paula Welf 98, Camella 100, Lena Naal 102, Tawolara 102, Man 2, 102, Royal Dainty 102, Kuria 103, Coy 103, Star of Danube 103, Louise Paul 103, Dutches Daffy 103.

**Drittes Rennen — Selling;** zweijährige; 5½ Furlongs; Sweet Lotie 93, Rhodes 96, Alfanet 103, Almada Lawrence 105, Malabar 105, Hallaha 108, F. A. Weigle 108, Linda Ponne 112.

**Viertes Rennen — Selling;** vierjährige und älter; Eine und eine schwebende Meile; Carpathia 102, T. M. Green 103, George Stall 104, Modler 104, Jenny Geddes 106, Garbio 108, World's Wonder 110, Royal Tea 111.

**Fünftes Rennen — Selling;** dreijährige; Eine Meile und 70 Yards; Claribel 95, Beaumont Belle 100, Diabls 100, Charmeuse 102, Gortense 104, Surpassing 105, Pant Bill 105, Wolf Bill 105, Little Bean 112.

**Sechstes Rennen — Selling;** vierjährige und älter; eine und eine schwebende Meile; Annie Sellers 97, Ed. Kavan 98, Ringling 99, Prospect 100, L. H. Wair 100, Gold Color 104, Ganly 104, Fellowman 107, Galsley 108.

# Geburten.

James A. und Alice Hayes, 421 Central Avenue, Mädchen.  
Gmord und Carrie Kahner, 55 Mulberry Straße, Knabe.  
Oscar und Verena Canyon, 365 Niagara Straße, Mädchen.  
Floyd und Lulu Baker, 134 Ost Keunte Straße, Knabe.  
Ralph und Jessie Corbett, 5609 Marburg Straße, Mädchen.  
Adolph H. und Emma Kifner, 1231 Bates Straße, Mädchen.  
Arthur und Catherine Doggett, 28 West 13. Straße, Mädchen.  
Lee und Ethel Eppinger, 617 Shiloto Place, Knabe.  
Carl G. und Ethel Buchanan, Elmwood, Knabe.  
Emil und Loretta Friß, 123 14. Straße, Knabe.  
John und Alma Sauer, 3655 Russell Straße, Knabe.  
Albert und Lulu Dudley, Sawyer Park, Knabe.

# Cherif Park.

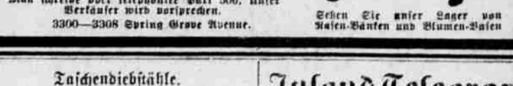
Der obige Vereinigungs-Vorfall war gestern wieder das Thema Lausender, welche der Hitze der engeren Stadt entrinnen und sich unter freiem Himmel zu amüßigen gedachten, wozu ihnen dort auch unbegrenzte Gelegenheit geboten wurde. Das dieswöchentliche Programm im freien Baudville-Theater enthält wieder fünf ausgezeichnete Spezialitäten: Nummer, nämlich Reeb's akrobatische Pull-Perrier, Carl Taylor und Ethel Arnold, multifacette Erzentisten, Buden und Moore, Sänger und Tänzer, und Ramya und Vero, Barriere-Akrobaten. Nicht minder Anziehungskraft üben Smittie's Kapelle, die Wandbilder-Vorstellungen und das „Cabaret“ im Klubhaus aus. Der größte Popularität je doch erlangte sich der Vadeitrand, wo der Andrang während des ganzen Nachmittags und Abends ein ganz gewaltiger war und Tausende die Gelegenheit benutzten, sich in Chiffers Wellen zu tummeln.

# Ungarisches Picnic.

Der Deutsch-Ungarische Arbeiter Männerchor ladet seine Landsleute und Freunde ein, den Unabhängigkeitstag mit den ungarischen Sangesbrüdern zu feiern. Der freibühnige Verein hält Samstag, 4. Juli, in Hoberkumpfs Garten auf Price Hill ein großes Picnic ab, das allen Teilnehmern Amusement in Hülle und Fülle verspricht. Ein hübsches Programm ist aufgestellt und der Verein wird mit einem Strauß der herrlichen Liebesarten, Saderstumpfs Garten befindet sich am Endpunkt der Marjano Avenue Car.

# Eiserne Geländer — Billiger als Holz

## Cincinnati Iron Fence Co.



Man schreibt oder telephoniert Warf 506, Unter-Berlinstraße nach Westerland.  
3300—3308 Berlin Straße Bremen.  
Schenken Sie unter Sauer von Meisen-Bäumen und Blumen-Bäumen

## Taschendiebstähle.

Auf einer Newport Car wurde Maurice Schubert, aus Newport, zwischen dem Fountain Square und der Sängerbühne um den Betrag von \$34 bestohlen.  
German Davis von No. 324 Broadway wurde am Coney Island Landungssteg in Coney Island von einem jugendlichen Taschendieb um den Betrag von \$4 bestohlen.  
Clarence Carmad, von No. 26 Ost 12. Straße, teilte der Polizei mit, daß er an der 5. und Walnut Straße von einem Taschendieb um den Betrag von \$7 erleichtert wurde.  
V. Water, No. 1420 Eastern Avenue wohnhaft, beschuldigte eine der Polizei näher bezeichnete Person, ihm auf einer East End Car \$12 aus der Tasche gestohlen zu haben.  
Der Betrag von 18 Dollars und ein Eisenbahnpass der B. & O. Bahn No. 6663 wurde in Coney Island H. Maloney von No. 759 W. 9. Straße von einem Taschendieb gestohlen.

## Verwandte gesucht.

Der Polizeichef von Williamson, W. Va., ersuchte gestern Abend die hiesigen Behörden telegraphisch, Verwandte des in Williamson verstorbenen 60 Jahre alten John Aker ausfindig zu machen. Eine Tochter des Mannes soll hier mit einem Eisenbahn-Angestellten verheiratet sein.

## Schnitt sich die Fußspitze auf.

Beim Ballspiel an der Westwood und Chadwell Avenue, trat gestern Nachmittag der 18 Jahre alte Nichols Rabel von No. 2316 Wilber Straße in einen Glascherben und schnitt sich die Fußspitze auf. Nach Anlegen eines Verbandes im städtischen Hospital ließ sich der Verletzte nach seiner Wohnung bringen.

## Dieb und Das.

Das Direktorium der Unity Banking & Savings Co. erklärte die reguläre halbjährliche Dividende von 2 Prozent und eine Extra-Dividende von 1 Prozent auf ihre ausstehenden Aktien, zahlbar am 1. Juli 1914.

## Kleine Polizeinachrichten.

Durch die Detektivs Schroeder und Gays wurde gestern der 28 Jahre alte Bernard Birnbaum, alias L. E. Henderston aus Philadelphia, in einem Hotel an der Walnut Straße verhaftet. Er bleibt vorläufig unter verdächtigen Verdachtsmomenten in Haft.

## Feuer.

Durch eine Gasloches-Explosion brach ein Brand in der Wohnung der Frau Catherine Deak an Alpine Place aus, der einen Schaden von \$75 anrichtete.

Ein Feuer, das einen Schaden von \$5 anrichtete, wurde durch das Umherrennen einer Petroleum-Lampe in der Wohnung von A. A. Conklin, No. 1016 Rosemond Avenue, hervorgerufen.

## Einbruch und Diebstahl.

Der Betrag von \$90 wurde John Danenbower, einem Invasen des Soldatenheims in Denton, D., in seinem heutigen Anwesen, No. 1575 Moore Straße, gestohlen. Der Beträgere hat den Verdacht des Diebstahls auf eine Leinwand Person gelenkt.

Sie sah den jungen Mann an der ihr eine Liebeserklärung gemacht hatte, nachdenklich an. „Der Mann, den ich einmal heirate“, laut sie, „muß nicht nur tapfer, sondern auch klug sein.“ — „Dann nehmen Sie getrost mich“, erwiderte er, „ich bin beides.“ — „Das Sie tapfer sind weiß ich allerdings aus Erfahrung. Sie haben mir das Leben gerettet, als das Boot umschlug. Wie aber wollen Sie beweisen, daß Sie klug sind?“ — „Ehrlich: ich habe das Boot absichtlich zum Kentern gebracht.“

## Auf der Hochzeitseife.

Witz zum jungen Ehemann: „Sie haben das am schönsten gelegene Zimmer erwählt. Am Morgen trifft für erster Bild den von der Sonne vergoldeten Gipfel der Jungfrau.“ — Gattin (zärtlich zu ihrem Mann): „O nein; Dein erster Bild trifft mich — nicht wahr, Arthur?“

## Der Grund.

Studiosus Bammel zum Kommilitonen (stiefel): „Wie gefällt Dir Deine neue Wade?“ — „Ganz gut; nur ärgert's mich, daß ich für Treppenreinigung doppelt so viel zahlen muß, als die anderen im Hause.“ — „Na — sieh mal; die anderen betreten die Treppen auch nur mit einem Paar ihrer Extremitäten!“